Turnen – Sport – Spiel – Wandern

Sportverein Zeithain.

Zeithainer SV. 1. — SV. Röderau-Reserve 0:4 (0:2).

Bereits am Sonnabend abend standen sich obengenannte Mannschaften unter Leitung von Herrn Hübner, RSV., in einer alten Rückspielverpflichtung gegenüber. Zeithain hatte beim Anpfiff nur 10 Mann zur Stelle, da es Vetter vorzog, ohne jede Absage einfach nicht zu erscheinen, was für die Einheimischen sich sehr zum Nachteil auswirkte.

Zum Spielverlauf: Es dauerte eine geraume Zeit, ehe Röderau durch Köppe den Torreigen eröffnete. Gleich darauf winkt Zeithain der Ausgleich, doch wurde dieser RSV.-Stürmer im 16-Meter-Raum regelwidrig am Schießen gehindert. Elfmeter! Röderaus Verteidiger Schulze wußte es aber besser und mußte dies wegen Schiedsrichterbeleidigung mit Platzverweis büßen. Der verhängte Elfmeter wurde von Findeisen im Uebereifer an die Latte gefeuert. Nächste Minute fast dasselbe Bild. Röderaus Durchbruch wird von Zeith. Hintermannschaft unfair abgestoppt. Elfmeter! Köppe war der Schütze, welcher unhaltbar in die linke Torecke zum 2:0 verwandelt. Zeithain, bis dahin mit 10 Mann spielend, erhält jetzt in Richter eine wesentliche Verstärkung. Ein neuer Mut herrschte in der Mannschaft, doch nichts war zu erreichen. Entschlossenheit und Einigkeit fehlte vor des Gegners Tor. Halbzeit. — Nach Wiederanpfiff wiederum schöne Angriffe, wobei die von Röderau stets die gefährlicheren waren. Einen hohen Flankenball von links will Klöpfel wegköpfen, erwischt diesen aber nicht, so daß der freistehende Köppe ohne jede Mühe zum 3:0 einschieben kann. Hausmann verläßt ohne jeden Grund das Spielfeld. Zeithain, wieder mit 10 Mann spielend, versucht nochmals eine Verbesserung des Resultates herbeizuführen, jedoch ohne Erfolg, da es der Röderauer Verteidigung jederzeit ein leichtes war, die an diesem Tage so zerfahrenen RSV.-Angriffe zu zerstören. Zum Fußballspielen gehört eben auch Glück, und das war auf der anderen Seite. Ein weiteres Tor von Vogel, und das wenig schöne Spiel nimmt sein Ende.

Zeithainer SV. 1. — SV. Koselitz 1. 2:5 (2:2).

Am Sonntag folgte die 1. Elf einer Einladung des SV. Koselitz zum Sportfest und stand dort der gleichen Elf des Veranstalters in einem Freundschaftstreffen gegenüber. Zeithain war gezwungen, für zwei der Besten Ersatz einzustellen, welcher sich jedoch den anderen gut anpaßte.

Zum Spielverlauf: Punkt ¾8 Uhr pfeift Herr Kaletz, Lichtensee, zur Mitte. Koselitz gewinnt die Platzwahl und entscheidet zuerst mit Sonne im Rücken. Zeithain dagegen macht von dem Vorzug des Anstoßes Gebrauch. Sofort vom Anstoß übernimmt Zeithain das Kommando und kann bereits in der 3. Minute durch Dürfeld die Führung erzielen. Das spornte die Zeithainer an, und diese beherrschen von nun an eine Zeit vollkommen das Spielfeld. Mit einer Lust und Liebe, wie selten gesehen, wandert der Ball nur so von Mann zu Mann. Der Erfolg ließ auch nicht lange auf sich warten. Wieder ist es derselbe Spieler, welcher nach schönem Start zum zweiten Male den Koselitzer Hüter überwindet. Aber auch die körperlich weit überlegenen Koselitzer wollen beweisen, daß sie zu kämpfen verstehen und schicken ebenfalls ihre Leute, von Zuschauern stark angespornt, ins Feuer. 2:2 Halbzeit! — Nach Wiederbeginn ist das schöne Spiel der Zeithainer wie weggeblasen. Dadurch kommen die Platzbesitzer mehr und mehr auf und spielen stark auf Sieg. Und es dauerte auch nicht lange, können die Gastgeber auf 4:2 erhöhen. Bei einer guten Kombination wird ein Koselitzer Stürmer vom Zeith. Verteidiger etwas unfair angegangen. Der Schiedsrichter entscheidet Elfmeter, welcher zum 5:2 eingeschossen wird. Noch ein kurzes erfolgloses Aufraffen Zeithains und der Schlußpfiff ertönt. Schiedsrichter Kaletz, Lichtensee, konnte nicht immer gefallen. Mit Abseitsentscheidungen stand er auf starkem „Kriegsfuß".

Mit Rücksicht auf das Fest des Deutschen Turnvereins Zeithain wurde von einem Spiel am Sonntag auf eigenem Platze abgesehen, so daß die 2. Elf spielfrei blieb. Krs.

•

Sportverein Lichtensee.

Lichtensee 1. — Rauwalde 1. 3:1.

Anläßlich des Sportfestes in Koselitz weilte die 1. Elf dort und trug ein Pokalspiel gegen Rauwalde aus. Rauwalde trat in stärkster Aufstellung an, bei Lichtensee fehlte der linke Verteidiger. Der aus dem Sturm zurückgezogene Ritter erledigte sich aber seiner Aufgabe vollkommen; er hatte überhaupt einen recht guten Tag. Es muß aber gesagt werden, daß das Spiel nicht an das vorsonntägliche Spiel heranreichte, den Grund muß man aber in der harten Spielweise der Rauwalder suchen. Rauwalde hatte vom ganzen Spiel etwas mehr, war aber mit seinen Schüssen vom Pech verfolgt. Bereits in der 5. Minute hieß das Spiel 1:0 für Lichtensee. Berner (Linksaußen) gab eine saubere Flanke herein, der Rauwalder Torwart konnte den Ball nicht festhalten, Richter (halbrechts) ist zur Stelle und lenkt den Ball noch über die Linie. In der 24. Minute glückte Rauwalde der Ausgleich; einen vom Rauwalder Mittelläufer scharf geschossenen Ball kann Spranger nur hochfausten, der Halblinke ist hinzugeeilt und jagt das Leder in das Netz. Endlich, in der 43. Minute, ist Lichtensee noch einmal erfolgreich. Wieder war es der Linksaußen, welcher gut hereingab; der Rechtsaußen nimmt den Ball und schiebt ihn ins Tor. Nun, nach Wiederanstoß verteiltes Spiel, doch liegt R. mehr im Angriff. Die Zeit vergeht, nichts passiert, obwohl es manchmal recht nach Toren roch. Eine Minute vor Schluß ist Lichtensee noch einmal gut durch. Sand W. auf Mitte schießt von 16 Meter flach aufs Tor und schon heißt es 3:1. Nun stand der Sieg endgültig fest. Noch ein Anstoß und der Schlußpfiff ertönte. Lichtensee verließ als Gewinner des Pokales den Platz. H. B.

•

Aus dem Turnerlager.

Städte- und Landschaftsspiele der Turner.

Neben dem Gaumannschaftsturnier im Tennis fanden vier Städte- bezw. Landschaftsspiele statt. In Dresden schlug die Chemnitzer Schlagballstädtemannschaft die Dresdner Vertretung nach herrlichem Spiele ganz knapp 34:32. Am gleichen Orte erzielte die Handballvertretung des Sächsischen Oberlausitzgaues gegen die Dresdner Städteelf Unentschieden 4:4 (3:2). In Leipzig fand das Fußballstädtespiel Leipzig-Dresden statt, das Dresden durch Eigentor mit 1:0 (0:0) verlor. Zwei Spiele der Städtevertretungen im Faustball Leipzig-Dresden gewann Leipzigs Mannschaft mit 38:26 und 28:26.

Mädelwoche der Sächsischen Turnerschaft.

Die Sächsische Turnerschaft veranstaltete in der Woche vom Pfingstsonntag bis zum 31. Mai in Großdubrau am Rande der Lausitzer Heide erstmalig als Versuch eine „Mädelwoche", die von 30 Turnerinnen aus allen Teilen Sachsens besucht war, Turnwartinnen, Vorturnerinnen und in der Mehrzahl Ausbildung erstrebende Turnerinnen bildeten den kleinen Kreis der vom Jugendausschußmitglied Johanna Aurich aus Meerane geleitet wurde. Als technische Mitarbeiterin war ihr zur Seite gestellt Sportstudentin Ilse Noltenius von der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Charlottenburg, die im Gebiete der Körperschule dem Lehrgang reiches Können übermittelte. Der Lehrgang war zwar nicht als eine Veranstaltung für praktisches Turnen gedacht, vielmehr galt er der Einführung der Teilnehmer in die geistigen Gebiete der Deutschen Turnerschaft, wie auch in jene, die sowohl der Eigenart des weiblichen Geschlechtes als auch dessen Zukunftsaufgabe entsprechen. Besonderes Ziel war die Erziehung zur Mitarbeit in der D. T. und zum Gemeinschaftsgedanken, dessen Pflege reinste Früchte trug. Die Stätte des Lehrganges war das Turnerheim des Turnvereins Großdubrau, die in ihrer Eigenschaft als Jugendherberge vortrefflichst Raum für Uebernachtung und Geselligkeit und durch das Verwalterehepaar ausgezeichnete Kost bot. Auch die gesundheitlichen Einrichtungen waren tadellos.

•

Turnverein Gröba DT.

Handball.

Turnverein Gröba 1. — Turnerschaft Leisnig 1. 1:3.

Am vergangenen Sonntag weilte die 1. Mannschaft vom TV. Gröba in Leisnig zum fälligen Rückspiele. Leider konnte das Spiel nicht bis zum Schluß durchgeführt werden, da ein Gewitterregen einsetzte, der bis in die Abendstunden anhielt und daß Spielen unmöglich machte. Die Gröbaer Mannschaft lief nicht zu ihrer üblichen Form auf. Kurz nach Anwurf geht Gröba durch den Halbrechten in Führung. Die Platzbesitzer gleichen bald darauf aus und können bis zum Abbruch des Spieles noch zweimal erfolgreich sein.

•

Das Grillenburger Motorradrennen.

Nur noch wenige Wochen und Sachsen sieht wieder ein ganz bedeutendes Motorradrennen innerhalb seiner weißgrünen Grenzpfähle: das Grillenburg-Rennen. Bei der geringen Zahl von Geschwindigkeitsprüfungen, die wir in diesem Jahre (von einigen Bergrennen abgesehen) in Mitteldeutschland überhaupt haben, übt das diesjährige Grillenburg-Rennen, verbunden mit dem 2. Lauf um die deutsche Motorradmeisterschaft eine ganz besondere Anziehungskraft aus. Die bisherigen besten Durchschnittsgeschwindigkeiten von 99,9 km (Henne) für Solomaschinen und 89 km (Boctank) für Seitenwagenmaschinen werden aller Voraussicht nach eine nicht unbeträchtliche Verbesserung erfahren, zumal die Besetzung der einzelnen Rennen und Klassen vortrefflich ist.

Außer dem Meisterschaftslauf (4 Klassen) finden Rennen statt für Ausweisfahrer mit und ohne Seitenwagen. Die Bekanntgabe des Verlaufs und der Ergebnisse des Rennens wird ein Lautsprecher mit ca. 5 km Reichweite besorgen. Besonders sei darauf hingewiesen, daß das Betreten der Rennstrecke am Renntage nur mit Eintrittskarte oder Ausweis gestattet ist, und daß im übrigen die Absperrung und Sicherung der Straße vom Veranstalter ganz streng durchgeführt wird. Die Sperrung der Rennstrecke selbst für den Fahrverkehr erfolgt pünktlich 7 Uhr. Der offizielle Beginn des Rennens ist auf 8,30 Uhr festgesetzt. Ende der Veranstaltung gegen 12 Uhr. Für das Training ist die Rennstrecke am 20. Juni in der Zeit von 13 Uhr bis 17 Uhr freigegeben worden.

Geschicklichkeitsfahren in Strehla.

Der Motorradklub Strehla trat Sonntag nachmittag auf den Plan mit einem Geschicklichkeitswettbewerb, der wie im Vorjahr wieder auf dem Schulhof zum Austrag gelangte. Die sportlichen Vorführungen selbst begegneten großem Interesse. 33 Fahrer beteiligten sich an dem Wettbewerb, dessen Leitung in den Händen des Vorstandes, des Herrn Scholze, lag und dessen Anforderungen so ziemlich die gleichen waren wie im Vorjahr. Wieder galt es, in 3 Minuten allerlei knifflige Dinge auszuführen, deren einwandfreie Erfüllung ein hohes Maß von Sicherheit und Gewandtheit des Fahrers zur Voraussetzung hatte. Man sah manch schöne Leistung, andere Fahrer wiederum lernten die Tücke des Objektes kennen, hatten den Schaden und brauchten für den Spott nicht zu sorgen.

Die besten Leistungen zeigten die Fahrer

1. Max Busch, Strehla, 25 Punkte
2. G. Döcke, Riesa, 80 Punkte
3. Arno Schroth, Strehla, 100 Punkte
4. Hermann Weise, Strehla, 105 Punkte
5. Otto Schaaf, Strehla, 110 Punkte
6. K. Döhler, Zeithain, 120 Punkte
7. Arno Reichel, Strehla, 130 Punkte
8. Otto Weinert, Strehla, 135 Punkte
9. Bernhard Behr, Strehla, 135 Punkte

Fuchsjagd.

Der Motorsport-Club Nünchritz u. Umgegend veranstaltete am Sonntag, den 31. Mai, seine diesjährige Fuchsjagd. Zu der nur für Mitglieder offenen Veranstaltung fanden sich sieben Jäger ein, um dem Fuchs, Herrn Tillig aus Glaubitz auf Brennabor, nachzuspüren. Der Fuchs verließ um 8 Uhr seinen Bau und entfloh in das Gebiet zwischen Nünchritz, Großenhain und Meißen. Die Jäger gingen eine halbe Stunde später auf die Pirsch. Kreuz und quer um Geußlitz wurde der Fuchs gesucht, aber ohne Erfolg für die verfolgungslustigen Jäger. Mit Schläue und List hat es der Fuchs verstanden, seine Verfolger von seiner Spur abzulenken und irre zu führen. Bei Wöhsal hielt er sich bis 10 Uhr wohlversteckt. Ihm fiel somit wohlverdient auch der ausgesetzte Preis zu. Das Ganze war eine gutgelungene Veranstaltung. Bedauerlich ist nur, daß sich viele Mitglieder infolge der schlechten Wirtschaftslage einen solchen Sportgenuß versagen müssen. E. Sch.

•

Zweites Dresdner Abendradrennen.

Morgen Mittwoch, den 3. Juni 20 Uhr wird das 2. Abendradrennen auf der Reicker-Bahn durchgeführt, das sich von den bisherigen Rennen in verschiedener Beziehung unterscheidet. 8 Fahrer werden in einem 100 km-Dauerrennen, bestehend aus 2 Läufen zu je 50 km, um den Sieg kämpfen. Diese 8 Steher der jungen deutschen Generation: Schindler-Chemnitz, Hille-Leipzig, Schön-Wiesbaden, Maidorn-Dresden, Christmann-Frankfurt, Schmidt-Dresden, Wolfe-Berlin und Schäfer-Frankfurt dürften sich einen äußerst spannenden Kampf liefern, hat doch jeder von ihnen diesmal Aussicht auf die ersten Plätze. Beide Läufe werden hinter 30 cm-Rolle gefahren.

Produkten-Börse zu Dresden.

Amtliche Notierungen.

1. Juni 1931, nachmittags 15,30 Uhr. Wetter: trübe.
Börsenzeit: Montag und Freitag nachm. von 14 bis 16,30 Uhr

	29. Mai	1. Juni	
Weizen, Natural-Gew., 75 kg	283—288	277—282	matt
Roggen, Natural-Gew., 72 kg	208—213	205—210	ruhig
Futtergerste	220—235	215—230	ruhig
Sommergerste, sächs.	—	—	—
Wintergerste	—	—	—
Hafer, inländ., beregnet	200—205	198—203	ruhig
do. „ unberegnet	208—213	204—210	ruhig
Raps, trocken	—	—	—
Mais, mit 25 Mk. Zoll	—	—	—
Laplata	—	—	—
mixed	—	—	—
Mais, mit Mk. 2,50 Zoll Tinquantin	—	—	—
Wicken, Saatware	28,00—29,00	28,00—29,00	stetig
Lupinen, Saatware blaue	22,00—22,50	22,00—22,50	stetig
gelbe	32,00—33,50	32,00—33,50	stetig
Peluschken	33,00—34,00	33,00—34,00	stetig
Erbsen, kleine	33,00—34,00	33,00—34,00	stetig
Baltershacher	30,00—31,00	31,00—32,00	stetig
Rotklee, siebenbürgener	—	—	—
böhmischer	—	—	—
nordfranzösischer	—	—	—
Trockenschnitzel	8,10— 8,30	8,10— 8,30	ruhig
Kartoffelflocken	16,25—16,50	16,25—16,50	ruhig
Futtermehl	15,25—16,25	15,00—16,00	ruhig
Weizenkleie	13,60—13,90	13,20—13,50	ruhig
Roggenkleie	14,50—15,20	14,30—15,00	ruhig
Kaiser-Auszug	49,50—51,50	49,00—51,00	ruhig
Bäckermundmehl	43,50—45,50	43,00—45,00	ruhig
Inlandweizenmehl 70%	47,50—49,50	46,50—48,50	ruhig
Weizennachmehl	19,00—20,50	20,00—21,50	ruhig
Roggenmehl 60%	33,50—34,50	33,00—34,00	ruhig
Roggenmehl 70%	32,00—33,00	31,50—32,50	ruhig
Roggennachmehl	20,00—21,00	20,00—21,00	ruhig

Bei Abweichungen des Naturalgewichtes:

Weizen über	75 kg bis 78 kg	Mk. 2.—	je kg	Zuschlag
Weizen über	78 kg bis 80 kg	Mk. 1.—	je kg	Zuschlag
Weizen von	74 kg	Mk. 2.—	je kg	Abzug
Weizen unter	74 kg bis 71 kg	Mk. 3.—	je kg	Abzug
Roggen über	72 kg bis 74 kg	Mk. 2.—	je kg	Zuschlag
Roggen unter	72 kg bis 70 kg	Mk. 2.—	je kg	Abzug
Roggen unter	70 kg bis 68 kg	Mk. 3.—	je kg	Abzug

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin

Getreide und Oelsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark

	1. Juni	2. Juni
Weizen, märkischer	270,00—272,00	268,00—270,00
per März	—	—
per Juli	283,50	282,00
per September	240,00—239,25	239,00—240,00
per Oktober	241,50—240,00	239,00—240,00
Tendenz:	flau	ruhig
Roggen, märkischer	197,00—199,00	196,00—198,00
per März	—	—
per Juli	194,00—193,00	193,00—193,50
per September	185,00—184,75	185,00
per Oktober	187,00—186,00	185,00—185,50
Tendenz:	matter	ruhig
Gerste, Braugerste	—	—
Futter- und Industriegerste	216—233	216—233
Wintergerste, neue	—	—
Tendenz:	matt	ruhig
Hafer, märkischer	185,00—189,00	182,00—187,00
do. neu	—	—
per März	—	—
per Juli	197,00—195,00	194,00—195,00
per September	169,00—167,75	168,00
per Oktober	169,00	169,00—168,00
Tendenz:	flau	ruhig
Mais, rumänischer	—	—
Plata	—	—
Tendenz:	—	—
Weizenmehl per 100 kg, fr. Berlin, br. incl. Sack (feinste Marken über Notiz)	32,75—38,00	32,75—38,00
Roggenmehl per 100 kg, fr. Berlin, br. incl. Sack . . 0 bis 70%	26,50—28,25	26,50—28,25
. . . . . 0 bis 60%	—	—
Weizenkleie frei Berlin	15,75—15,00	14,60—14,80
Roggenkleie frei Berlin	14,00—14,40	14,00—14,25
Weizenkleie-Melasse	—	—
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Viktoriaerbsen	36,00—31,00	26,00—31,00
Kleine Speiseerbsen	—	—
Futtererbsen	19,00—21,00	19,00—21,00
Peluschken	25,00—30,00	25,00—30,00
Ackerbohnen	19,00—21,00	19,00—21,00
Wicken	24,00—26,00	24,00—26,00
Lupinen, blaue	15,00—16,50	15,00—16,50
gelbe	22,00—27,00	22,00—27,00
Serradella, neu	—	—
Rapskuchen, Basis 38%	9,80—10,20	9,80—10,20
Leinkuchen, Basis 37%	14,00—14,20	14,00—14,20
Trockenschnitzel	8,20— 8,80	8,20— 8,80
Soya-Extractionsschrot, Bas. 45%	12,80—13,00	12,40—13,00
Kartoffelflocken	—	—
Speisekartoffeln	—	—
Allgemeine Tendenz:	schwächer	uneinheitlich

Weizen und Hafer schwächer.

An der Produktenbörse war die Preisgestaltung heute nicht ganz einheitlich. Die Grundstimmung mußte aber als schwächer bezeichnet werden. Die Unternehmungslust wird nach wie vor durch den schleppenden Mehlabsatz beeinträchtigt. Die Mühlen sind daher mit Weizen aller Ernte ausreichend versorgt und die Gebote lauten für prompte Ware etwa 2 Mark niedriger als gestern. Herbstweizen ist nach den Preisrückgängen der letzten Tage nur vorsichtig offeriert und im Preise gehalten. Der Lieferungsmarkt setzte bis 1¾ Mark niedriger ein. Von Roggen ist Kahnmaterial reichlicher angeboten als Waggonware, bleibt aber auch bei Preiskonzessionen schwer abzusetzen. Die Preise im Promptgeschäft waren ebenso wie am handelsrechtlichen Lieferungsmarkt nicht immer behauptet. Weizenmehl bleibt trotz weiterer Konzessionen für Verkäufer vernachlässigt. Roggenmehl wird zu stetigen Preisen für den laufenden Bedarf umgesetzt. Hafer ist an der Küste und hier, gemessen an Nachfrage, reichlich offeriert und die Gebote lauten wiederum erheblich niedriger. Gerste alter Ernte kaum behauptet, das Geschäft in neuer Wintergerste ist noch immer wenig entwickelt.